

„ Darum nehmt einander an, wie auch Christus uns angenommen hat, zur Ehre Gottes!“

Diese Worte von Paulus erinnern uns an einen der berührendsten Aspekte der Liebe Jesu. Es ist die Liebe, mit der Jesus in seinem irdischen Leben immer alle angenommen hat, besonders die am stärksten Ausgegrenzten, die Bedürftigsten, die am weitesten Entfernten.

Es ist die Liebe, mit der Jesus jedem sein Vertrauen und seine Freundschaft angeboten hat. Und so hat er die Barrieren, die der Stolz und die Selbstsucht der Menschen in der damaligen Gesellschaft aufgerichtet hatten, eine nach der anderen abgebrochen.

Bemühen wir uns deshalb, dieses Wort des Lebens zunächst in unseren Familien, Vereinen, Gemeinschaften und Gruppen zu leben! Räumen wir in uns negative Urteile, Diskriminierung, Vorurteile, Groll und Intoleranz dem oder jenem Nächsten gegenüber aus. Es passiert so leicht und so häufig, dass diese Dinge die Beziehungen abkühlen lassen und die gegenseitige Liebe blockieren.

Den, der anders ist als wir anzunehmen, ist die Grundlage der christlichen Liebe.

(Röm 15,7)

Es ist der Ausgangspunkt, der erste Schritt zum Aufbau dieser Gesellschaft im Zeichen der Liebe, dieser Kultur der Gemeinschaft, zu der Jesus uns heute besonders beruft.

